

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FRAU

Contra-Schmerz
 hilft bei Kopfweg, Migräne, Zahnweg, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
 12 Tabletten Fr. 1.90



21



Auch ein Schaukelpferdlein ...

möchte von Zeit zu Zeit ein neues Kleidchen haben, nicht nur die Puppen. Wie alle Spielsachen sieht es nachher wieder wie neu aus, wenn es der Jürgli mit WACOLUX-Kunstharzemail angerichten hat! Was es sonst noch alles zum Malen braucht, das sagt Ihnen unsere Mal-Broschüre „Eine beglückende Freizeitbeschäftigung!“, die Sie bei Ihrem Drogisten, Papeteristen, Eisen- oder Farbhändler erhalten — zusammen mit ...

WACOLUX

Heinrich Wagner & Co. Zürich 48 mit ABO-Check

ENGADINER KULM

St. Moritz

Das Hotel mit altbewährter Schweizer Tradition Sportzentrum — Schreiben Sie an

Anton R. Badrutt, Tel. (082) 33931

Im Januar und März Spezialarrangements

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.

Schweizer Frauen, — tut Buße!

Das Thema «Hamsterwelle» ist mit nichten erschöpft. Besagte Welle hat nämlich bewiesen, daß die Schweizerin eine miserable Kreatur ist, die nur an sich und ihren Magen denkt. Die Männerwelt verdammt sie dafür mit Recht in Grund und Boden. Auch in unserer Zeitschrift wurde sie verdienstermaßen angeprangert, wie sie, dick und feiß, mit ihren Paketen nach Hause läuft, indes Ungarn verhungert. Und eine Tageszeitung schreibt, sie — eben die Schweizer Frau — habe jetzt definitiv ihren Anspruch auf das Stimmrecht verwirkt, mit ihrer Freßsucht und ihrem Egoismus.

Indessen gehen hier auf meiner Redaktion bündelweise Zuschriften von Frauen ein, die ganz merkwürdige Dinge behaupten, Dinge, die kein Mensch glaubt, — zum Beispiel, sie hätten ja gar nicht wollen, aber der Papi ... Und woher sie denn sonst das Geld genommen hätten? Aber das sind natürlich hilflose Ausflüchte. Meine privaten Erhebungen haben ergeben, daß die Männer mit Fug und Recht empört und zutiefst verletzt sind über das Gebaren der Frauen.

Der Standardfall ist die Frau Bänzliker. «Schaagg», sagte die Frau Bänzliker, «ich muß sofort Zucker und Reis und Oel und Seife und Konserven haben. Und Fett und Teigwaren. Ich muß doch recht essen, komme, was wolle.»

«Kommt nicht in Frage!» hat der Schaagg gedonnert. «Es kommt mir keine Ware ins Haus, nicht für einen Rappen!»

Hierauf hat die Frau Bänzliker die 250 Franken von ihrem Sparbüchlein geholt, die für eine Pelzjacke bestimmt waren, hat ihre Füzgerlikasse geleert und hat eingekauft.

So ist es überall zugegangen. Und es hat überall einen Mordskrach mit den Mannen gegeben, und alle haben sie wie ein Mann gesagt: «Das da bringst du heute nachmittag alles dem Roten Kreuz, das Oel und das Reis und den Zucker und alles. Das geht alles nach Ungarn. Und mit eurem Stimmrecht ist es dann Essig, solange ihr nicht selbstlos und aufopfernd werdet, wie wir Mannen. Wir werden euch lehren, ans Essen zu denken, wenn es andere so schwer haben.»

Dies haben meine Gallup-Erhebungen ergeben. So ist es zugegangen, und so kommt es denn, daß in keinem Schweizer Heim, wo ein Mann ist, sich auch nur ein Tomatenbüchli im Vorrat befindet.

Und wenn wir als Nation doch noch erhabenen Hauptes dastehen dürfen, so ist es nur, weil unsere Männer so ganz anders sind, als wir, und weil bei ihnen deutliche Anzeichen einer fortgeschrittenen, ethischen Evolution festzustellen sind. So ist es ihnen gelungen, zu bewirken, daß sich unsere zügellose Hamsterei noch in letzter Stunde segensreich für die bedürftigen Flüchtlinge ausgewirkt hat.

Es ist schon traurig, daß mir so viele abweichende und verlogene Darstellungen von Frauenseite zugegangen sind. Bethli

Es weihnachtet sehr!

In den Schaufenstern hat es weißbestäubtes Tannenreis. An Zwirnfäden hängen überdimensioniert große Wunschtraumschneeflocken aus Watte in die Auslagen hinein, die Keilhosen, Davoser Schlitten, Bettflaschen und Hustentäfelchen anpreisen. Im Kinderzimmer übt der Jürgli mit Freunden ein Krippenspiel ein, das in der Lautstärke für die Zürcher Tonhalle bestimmt zu sein scheint. Vereinzelt eingestreute kraftvolle Kommentare lassen zwar eher auf eine Kasernenhof-Rekrutenkonversation schließen. Im Nebenraum eröffnet der Jüngste ein akustisches Konkurrenzunternehmen und pfeift schrill und kräftig auf seiner Blockflöte «Stille Nacht». Wenn ihm die Töne überkippen, transponiert er hemmungslos Fragmente aus «Moulin Rouge» oder «Oh mein Papa» hinein. Der Aelteste, ein Feinschmecker, gibt in der Küche wohlgemeinte Ratschläge nicht nur theoretischer Art im Backen von Weihnachtsgebäck, wobei er als Chemiestudent zusätzliche Reaktionen ausprobiert, wie man aus Brunsliteig Kohlenstoff herstellen kann. Das Verfahren scheint ihm glänzend zu gelingen. Als sich der Qualm etwas gelegt hatte ist schließlich, dank unserem Team Work, sogar ein bestimmter Prozentsatz genießbar, und die entferntesten Freunde und Freundesfreunde melden sich täglich zum Weihnachtsgebäckdegustieren. Die Aenisbrötli haben sogar Füßchen (jede Hausfrau versteht, was



ERZEUGNIS DER WELEDA

Flaschen 50 ccm Fr. 1.55, 200 ccm Fr. 4.85, 500 ccm Fr. 11.30